

## Pressemitteilung

### „Frühkindliche Bildung beginnt nicht mit Pflicht, sondern mit guten Angeboten“ – Hedi Kitas positioniert sich zur Debatte um Vorschulpflicht ab drei Jahren

Berlin, 16.01.2025

Die aktuelle Diskussion um eine verpflichtende Vorschulzeit ab dem dritten Lebensjahr, angestoßen von Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch, greift wichtige Themen der frühkindlichen Bildung auf. Hedi Kitas begrüßt die Aufmerksamkeit für die Bedeutung früher Bildungsphasen. Die Fokussierung auf eine Vorschulpflicht stellt allerdings eine Verkürzung der Debatte dar, die der tatsächlichen Vielschichtigkeit der Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung nicht gerecht wird.

„92,3 % der Kinder über drei Jahren besuchen bereits heute eine Kita in der Hauptstadt. Der Schlüssel liegt nicht in der Verpflichtung, sondern in der Stärkung der Qualität und Zugänglichkeit unserer Einrichtungen“, betont Mirja Wolfs, Geschäftsführerin.

#### Bildungschancen durch gute Rahmenbedingungen

Die wissenschaftlichen Empfehlungen etwa die der Bertelsmann Stiftung – zeigen, dass Kitas dann die besten Bildungschancen eröffnen, wenn sie über angemessene Rahmenbedingungen verfügen. Diese kommen insbesondere denjenigen Kindern und Familien zugute, die am stärksten von Ungleichheit und sozioökonomischer Benachteiligung betroffen sind.

Seit Jahren fordern Träger und Verbände deshalb strukturelle Verbesserungen:

- Kleine Gruppen, differenzierte Teamprofile und ausreichende Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit.
- Verpflichtende Fachberatung und Fortbildungsangebote für Mitarbeitende.
- Modernisierte Einrichtungen, digitale Infrastruktur und KI-gestützte Tools, um auch Kindern mit erhöhtem Förderbedarf gerecht zu werden.

#### Kinderperspektive, soziale Gerechtigkeit und Vielfalt im Fokus

Kitas müssen Orte sein, die die alltagsintegrierte und gemeinsame Sprachbildung aller Kinder fördern, die Demokratie, Nachhaltigkeit und Inklusion in den Mittelpunkt stellen und damit auch in die Gesellschaft wirken. Ziel muss sein, den sozialräumlichen Kontext stärker zu berücksichtigen und differenzierte Angebote zu schaffen, die den Bedürfnissen der Kinder und Familien vor Ort gerecht werden. Dafür sollten auch Kreativbudgets bereitgestellt werden, um innovative Ansätze ohne große bürokratische Hürden zu fördern.



### Attraktivität stärken – für Familien und Fachkräfte

„Statt Bildungspflichten einzuführen und Eltern abzusprechen, eigenverantwortlich die richtige Entscheidung für ihr Kind zu treffen, sollte der Fokus darauf liegen, Kitas als attraktive Bildungsorte für Kinder, Eltern und Fachkräfte zu gestalten“, so Lena Przibylla, Bereichsleiterin Kita-Betrieb und Entwicklung. Der massive Rückgang der Geburtenzahlen, insbesondere in innerstädtischen Bezirken, sei ein strukturelles Problem, das auch mit hohen Mietkosten und unklaren Zukunftsaussichten zusammenhängt. Politik und Gesellschaft sind hier gleichermaßen gefragt, langfristige Lösungen zu schaffen. Eine Kita-Pflicht sei die falsche Antwort auf die demographische Entwicklung und auf bestehende soziale Ungleichheit.

### Hedi Kitas setzt auf starke Strukturen statt neuer Verpflichtungen

Die geplante Einführung des Kitachancenjahres ist ein Schritt in die richtige Richtung. Nun gilt es, dieses Konzept mit klaren Maßnahmen zu ergänzen:

- Ausbau sozialraumorientierter Angebote und gezielte und integrierte Förderung von Kindern mit besonderem Bedarf.
- Sicherstellung einer inklusiven und demokratischen Lernumgebung durch qualifizierte Fachkräfte.
- Unterstützung der Träger bei baulichen Maßnahmen und der Bereitstellung von Ressourcen für eine nachhaltige Qualitätssicherung.

„Kitas müssen nicht nur Inseln der Bildung, sondern auch Orte des demokratischen Miteinanders sein“, so Mirja Wolfs. „Mit bedarfsgerechten Strukturen und einer konsequenten Ausrichtung auf Qualität können wir allen Kindern die besten Startchancen ermöglichen – ganz ohne Zwang.“

Kitas im Erzbistum Berlin – Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden – kurz „Hedi Kitas“ ist zentraler und bistumsweiter Träger von katholischen Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Berlin. In 72 Einrichtungen bietet der Verband mehr als 4.500 Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt an.

Berlin, den 16.01.2025

Hedi Kitas Erzbistum Berlin  
Anne Schreiber  
Referat Kommunikation  
T +49 30 259365 014  
presse@hedikitas.de  
hedikitas.de